

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Straßer's deutsches Preis-Kochbuch

Straßer, A.

Freiburg i. B. ; Leipzig, 1894

1. Die Küche.

urn:nbn:de:bsz:31-56535

Einleitung.

Das A B C der Küche.

1. Die Küche.

Vor allem muß Ordnung und Reinlichkeit in einer gut bestellten Küche das Auge erfreuen, wohin es blickt. Die Kleidung der Köchin oder selbstkochenden Hausfrau soll von peinlicher Sauberkeit sein, denn Unreinlichkeit verdirbt selbst dem heißhungrigsten Magen gründlich den Appetit, während Unordnung das Kochen ungemein erschwert. Man gewöhne sich, jedem Stück in der Küche einen bestimmten Platz anzuweisen, und nach dessen Gebrauch, sofern es nicht besonders gereinigt werden muß, an diesen Platz zu stellen. Dadurch wird sehr viel Zeit erspart, und das zeitraubende Suchen vermieden.

Ungemachte Haare, das Tragen von Stecknadeln während des Kochens, sind mit aller Strenge zu verbieten und um das Haar vor Aschenstaub zu schützen, ist es empfehlenswert, den Kopf mit einem reinlichen Häubchen zu bedecken.

Auf dem Herde soll sich stets ein Topf mit reinem, heißen Wasser befinden, um das Besteck und Küchengeschirr nach Gebrauch wieder zu reinigen und alsbald wieder an den dafür bestimmten Ort zu bringen; die Küchentücher müssen täglich rein ausgewaschen und Schmutziges durch frische Wäsche ersetzt werden. Speiseabfälle oder Urat müssen so rasch als möglich entfernt werden. Schuhe und Stiefel, Schuh- und Kleiderbürsten gehören nicht in eine gut eingerichtete Küche.

Die Hausfrau achte darauf, daß die Essenszeit genau eingehalten wird und die Suppe mit dem Glockenschlage auf dem Tische steht. Ordnung, Reinlichkeit, Aufmerksamkeit und Sparsamkeit müssen die Haupttugenden für Küche und Haushalt sein, dann wird stets Friede und Wohlstand in demselben die Oberhand behalten.